

dem Jugendverband, der Pionierorganisation, vom Patenbetrieb und der Patenkompanie sowie anderen gesellschaftlichen Kräften des Territoriums vorbereitet.

Viertens wurde bekräftigt, daß die Genossen nicht nur bei der Erteilung eines qualitätsgerechten Unterrichts, sondern auch bei der Gestaltung einer niveauvollen außerunterrichtlichen Tätigkeit vorangehen müssen. Von den 25 Genossen der SPO sind 6 als Arbeitsgemeinschaftsleiter und 12 als Gruppenpionierleiter tätig.

Von diesem Standpunkt ausgehend, traten die Genossen im Pädagogischen Rat, in der Gewerkschaftsversammlung, in der Dienstberatung und in Elternversammlungen auf. Sie halfen, unter allen Pädagogen den Platz und die Möglichkeiten anhand der Aufgaben und Ergebnisse außerunterrichtlicher Tätigkeit zu klären. Die Gespräche der Klassenleiter mit FDJ- und Pioniergruppen machten sichtbar, daß das Bedürfnis der Schüler, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen, wächst.

Die Schulparteioorganisation unterstützt den Direktor in seinem Bestreben, bereits bei der Erarbeitung der Plandokumente für das jeweilige Schuljahr den spezifischen Beitrag der einzelnen Arbeitsgemeinschaften und die sich daraus ergebenden Aufgaben für die Leiter dieser Arbeitsgemeinschaften zu umreißen.

Den Leitern der Arbeitsgemeinschaften gilt die besondere Unterstützung der Parteileitung und des Direktors. In der Vorbereitungswoche des Schuljahres werden sie mit dem Jahresarbeitsplan und den politischen Aktivitäten vertraut gemacht. Vom Direktor erhalten sie ihre Arbeitsaufträge bzw. es wird mit ihnen die Vereinbarung als Leiter der Arbeitsgemeinschaft abgeschlossen. Angeregt von der SPO, werden mit den Leitern der Arbeitsgemeinschaften solche Fragen diskutiert wie: Was soll mit der Arbeitsgemeinschaft erzieherisch bewirkt werden? Spricht deren inhaltliche Gestaltung die Schüler

schon genügend an, weckt sie neues Interesse? Wie hilft die Tätigkeit in der Arbeitsgemeinschaft, die gesellschaftliche Aktivität der FDJler und Pioniere zu fördern?

Es gehört zur Arbeitsweise der Parteileitung, daß mit dem Direktor halbjährlich eine Einschätzung über die erreichten Ergebnisse in der außerunterrichtlichen Tätigkeit beraten und diese in der Mitgliederversammlung ausgewertet wird.

Damit sich das Niveau der außerunterrichtlichen Tätigkeit weiter erhöht, verstärkte die Schulparteileitung die Zusammenarbeit besonders mit der Parteileitung des Patenbetriebes, dem VEB Plastaform Gräfenthal. Genossen der SPO nehmen planmäßig und gezielt an Parteileitungssitzungen und an Zirkeln des Parteilehrjahres teil. Sie treten dort auf und erläutern die konkreten Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Alexander-Karpow-Oberschule. Die SPO nutzt auch den Betriebsfunk, um den Werktätigen zu danken, die durch eine gute Familienerziehung und durch ihre Tätigkeit als Arbeitsgemeinschaftsleiter die Oberschule wirksam unterstützen. Dieses Miteinander von Schule und Betrieb trägt mit dazu bei, daß die Parteioorganisation ihren Genossen Parteaufträge erteilt, als Leiter einer Arbeitsgemeinschaft tätig zu sein.

Enger Kontakt von Schule und Betrieb

Die Arbeitsgemeinschaften aus den Betrieben und Einrichtungen sind den Pädagogen eine unentbehrliche Stütze bei der kommunistischen Erziehung. Mit ihren Lebens- und Arbeitserfahrungen - besonders bei der Meisterung der neuen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie - leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Vorbereitung der Mädchen und Jungen auf das Leben in der sozialistischen Gesellschaft.

Jeder Schüler unserer Oberschule nimmt an einer Arbeitsgemeinschaft teil. Ausgehend von den Inter-

Informationen

Klare Orientierung mit „Niveaupafß“

(NW) Eine objektive, am Weltstand orientierte Neueinschätzung von Verfahren und Technologien als Ansatzpunkt für neue wissenschaftlich-technische Leistungen, darum geht es den Genossen der Grundorganisation Forschung und Entwicklung im Chemiekombinat Bitterfeld mit dem „Niveaupafß der Technologie“, den sie gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern und Technikern bis zum XI. Parteitag für alle Betriebe des Kombinats erarbeiten wollen. Damit orientiert die Parteileitung alle

Forscher, entsprechend einer Festlegung im Kampfprogramm, ihre Verantwortung wahrzunehmen, um die Anforderungen der neuen Etappe der ökonomischen Strategie zu meistern und die chemische Industrie generell als Veredlungschemie zu entwickeln. Dieser Niveaupafß soll in der Qualität einer komplexen Prozeßanalyse durch die interdisziplinäre Arbeit von Forschern, Chemikern, Technologen, Informationsverarbeitern u. a. angefertigt werden. Damit soll für jeden Betrieb, am Weltstand gemessen, Ant-

wort auf solche Fragen gegeben werden:

- Was kostet uns die Produktion eines Erzeugnisses, welches sind die Hauptkosten und wie sind sie beeinflufßbar?
- Welche wissenschaftlich-technischen Lösungen liegen einem bestimmten technologischen Prozeß zugrunde und wie sind sie aus heutiger Sicht zu bewerten?
- Welche Potenzen sind für neue Gebrauchswerteigenschaften der Produkte zu erschließen?
- Welche außenwirtschaftlichen Ergebnisse werden mit unseren Erzeugnissen erzielt?